Im Jahr 16 nach Matuschka

bcaction.de/jahr-16-nach-matuschka

30. Mai 2009

(Last Updated On: 18. April 2015)
Die Amerikanerin Matuschka stellte die Frage der Mastektomie weltweit in den öffentlichen Raum, als sie 1993 mit der Unterschrift “Du kannst nie mehr wegsehen” (You can’t look away anymore) auf dem Titelblatt des *New York Times Magazine die Folgen* der an ihr durchgeführten Mastektomie vor Augen führte und sich dabei zugleich zu einer Ikone transformierte. Sie zeigte damals ihre Ausstellung “I Am One Woman” mit Bildern und Skulpturen ihres Körpers vor und nach der Operation. Darf man solche Bilder zeigen? Alice Schwarzers Frauenzeitschrift EMMA entschied sich 1996 dafür. Auch sie zeigte Matuschka auf dem Titelblatt.



Sharon’s Foto, Copyright Sharon Adams, Verwendung mit freundlicher Genehmigung von Sharon Adams

Facebook zensiert Bilder von Frauen mit Brustkrebs bis heute

Die Darstellung der Realität dieser immer noch täglich an Frauen durchgeführten Operation sorgt nach wie vor für Diskussionsstoff. Der Betreiber der Internetplattform Facebook hat kürzlich die von ihr selbst online gestellten Fotos einer brustamputierten Frau entfernt und sie als “sexuell und missbräuchlich” klassifiziert. Erst als sich eine Protestgruppe (Get Sharon Adams Picture back on Facebook for Breast Cancer) mit inzwischen weit über 1.000 Mitgliedern bildete, wurde der Fall überprüft und die Frau kann nun wieder ihre Bilder zeigen. Sharon Adams verknüpft sie mit Empfehlungen zur wöchentlichen Selbstuntersuchung der Brust. Leider führt diese jedoch nach den vorliegenden evidenzbasierten (= „wissenschaftlich belegten“) Daten zu noch mehr Brustamputationen. Brustkrebs ist ein Dilemma.

Das Internetportal Facebook wird nach diesem Umgang mit Sharon Adams in zahlreichen Medien offen kritisiert. Gerade auf soziale Netzwerkarbeit ausgerichtete Internetplattformen sollten sich vor Oberflächlichkeit hüten, so eine der vertretenen Meinungen, bei der es unter anderem um Wertschätzung der durch die BenutzerInnen

eingestellten Inhalte gehe. In einem Entschuldigungsschreiben eines Facebook-Mitarbeiters an die Protestgruppe wird mitgeteilt, dass die Betreuer des Portals täglich Tausende gemeldeter Fotos kontrollierten und dabei möglicherweise auch einmal etwas entfernten, was nicht gegen die Regeln verstoße. Man müsse also dem Massenbetrieb nachsehen, dass die frischen Operationsnarben einer Frau als sexuell anzüglich interpretiert werden. Der Informationsdienst intern.de, der sich mit dem Internet als Medium befasst, kommentiert denn auch die Notwendigkeit der Protestgruppe wie folgt: “Ebenso wie man es akzeptieren muss, dass man mit einem Monster-Netzwerk, das die privaten Auftritte von über 120 Millionen Menschen betreut, nur per Protest kommunizieren kann.”

Weiterlesen

Artikel in der Daily Mail, in dem auch das oben eingeblendete Foto online ist: http://www.dailymail.co.uk/femail/article-1189143/Facebook-forced-lift-ban-theyd-imposed-breast-cancer-victims-sexual-abusive-mastectomy-scar-photos.html

Spiegelberichterstattung zu Matuschka 1993 [pdf]